

ABSCHIED VOM TELEPRÄSENZSYSTEM

Situation

Dem betroffenen Kind fällt es schwer, sich vom Telepräsenzsystem zu verabschieden, da es in der schwierigen Zeit der Krankheit ein Anker für das Kind war.

Reflexionsfragen

Wie hat das Telepräsenzsystem das Kind in dieser schwierigen Zeit unterstützt und getröstet?

Welche Emotionen oder Gefühle hatte das Kind, als es sich vom Telepräsenzsystem verabschiedete?

Wie können Sie als Lehrkraft dem Kind helfen, den Übergang von der Abhängigkeit vom Telepräsenzsystem zu anderen Formen der Unterstützung zu schaffen?

Welche Strategien können eingesetzt werden, um dem Kind zu helfen, mit den Emotionen des Abschieds vom Telepräsenzsystem umzugehen und sich an dessen Abwesenheit anzupassen?

Mögliche Herangehensweisen

Abschiedszeremonie: Organisieren Sie eine Abschiedszeremonie im Klassenzimmer, um die Bedeutung des Telepräsenzsystems im Leben des Kindes während seiner Krankheit zu würdigen. Die Kinder könnten Erinnerungsstücke basteln oder zeichnen, Briefe schreiben oder Anekdoten über ihre Erfahrungen mit dem System erzählen. Die Einbeziehung der gesamten Klasse in den Abschiedsprozess fördert ein Gefühl der Solidarität und Unterstützung unter den Klassenkamerad:innen. Erlauben Sie dem Kind und den Schulkolleg:innen, ihre Emotionen und Erinnerungen auszudrücken, die mit dem Telepräsenzgerät verbunden sind.

Bestätigung und Ermutigung: Führen Sie ein offenes Gespräch mit dem Kind über seine Emotionen bezüglich des Telepräsenzsystems. Erkennen Sie die Gefühle des Kindes an und akzeptieren Sie, dass es schwierig sein kann, loszulassen, aber sprechen Sie auch über die positiven Aspekte der Rückkehr in die Schule (mit Freund:innen spielen, zusammen essen, sich wieder umarmen können usw.). Ermutigen Sie das Kind, die neuen Möglichkeiten und Erfahrungen, die mit der physischen Anwesenheit im Klassenzimmer zurückkommen, als positive Erfahrung zu sehen.

Ansätze aus dem eHandbuch

Es ist wichtig, dass das reintegrierte Kind ähnlich wie die anderen Schüler:innen behandelt wird. Die Lehrkräfte sollten dafür sorgen, dass es sich wieder als Teil der Gruppe fühlt, indem sie bewusst die Zusammengehörigkeit und den Zusammenhalt unter den Klassenkamerad:innen fördern. Die Lehrkräfte sollten eine schrittweise Inklusion fördern, die sich an den physischen Bedürfnissen des Kindes orientiert. Beispielsweise sollte berücksichtigt werden, dass das Kind anfangs möglicherweise nur Teilzeit zur Schule gehen kann. Die Lehrkräfte sollten auch die möglichen kognitiven Bedürfnisse des Kindes in Bezug auf die Erholung von der Krankheit berücksichtigen und den Unterricht und die Bewertung entsprechend anpassen. Darüber hinaus muss die Familie über alle relevanten Veränderungen informiert werden. Dazu gehören auch Maßnahmen zur Verbesserung der Lebensqualität des Kindes innerhalb und außerhalb des Klassenzimmers. Wie in der Implementierungsphase des Telepräsenzsystems ist die Wiedereingliederung in das Klassenzimmer eine sensible Phase. Es wird empfohlen, dass Kinder, die ein Telepräsenzsystem nutzen, schrittweise in die Klasse zurückkommen. Die Schulzeit und die Intensität der (Lehr-/Lern-)Aktivitäten sollten an die Bedürfnisse des Kindes angepasst werden. Es ist eine gute Idee, dass das Kind anfangs nur ein paar Stunden oder nur ein bis zwei Tage die Schule besucht. An den anderen Tagen kann es z. B. mit Hilfe eines Telepräsenzsystems weiterhin am schulischen und sozialen Leben teilnehmen. Das System sollte also nicht zu früh zurückgegeben werden. Das Telepräsenzsystem wird so lange benötigt, bis das Kind regelmäßig ohne Telepräsenzsystem zur Schule gehen kann.¹

¹ ABILITI Teacher eHandbook, S. 50-55.